

# Logik der Kranken verstehen

---

**Öhringen** *Erste-Hilfe-Kurs Demenz mit Vorsitzendem der Alzheimergesellschaft im Land*

Von Regina Koppenhöfer Hohenloher Zeitung vom 27. November 2012

---

Eine Art Schnellkurs in Sachen Demenzerkrankungen fand jüngst im Haus an der Walk statt und wurde am Nachmittag im Hohenloher Krankenhaus, Standort Künzelsau wiederholt. Was macht eine Demenzerkrankung aus und wie geht man mit einem Demenzkranken um? Dieser und noch mehr Fragen spürte Hartwig von Kutzschenbach bei seinem „Erste-Hilfe-Kurs Demenz“ nach.

Rund 1,4 Millionen Menschen leiden derzeit in Deutschland mittelschwer bis schwer an einer Demenz, sagte der Leiter des Gerontopsychiatrischen Zentrums Nürtingen und Vorsitzende der Alzheimergesellschaft Baden-Württemberg. Der Referent erläuterte zum Krankheitsbild, dass Demenzkranke sich veränderten und es ihnen schwer falle, Dinge einzuordnen, „die vorher kein Thema waren“. „Die Menschen werden komisch. Sie sind in ihrer Wahrnehmung und in ihrem Handlungsvermögen beeinträchtigt.“



*Rund 100 Zuhörer kamen jeweils ins Haus an der Walk und ins Krankenhaus nach Künzelsau, um Hartwig von Kutzschenbach zu hören, der übers Thema Demenzerkrankung sprach und Tipps zum Umgang mit Kranken gab.*

Foto: Regina Koppenhöfer, Hohenloher Zeitung

**Orientierung gestört** Was aber geschieht bei einer Demenzerkrankung? Hartwig von Kutzschenbach berichtete, dass bei dieser Erkrankung allmählich Orientierungsstörungen auftreten. Als erstes gehe bei den Betroffenen die Orientierung zur Zeit verloren („Welcher Tag ist es?“, „Wie alt bin ich?“), danach dann die Orientie-

rung zum Ort. Schließlich verlören Erkrankte das Vermögen, eine Situation richtig einschätzen zu können, um sich dementsprechend zu verhalten. „Ganz zum Schluss kommt es dann zum Orientierungsverlust bezüglich der eigenen Person.“ Hartwig von Kutzschenbach: „Das Gedächtnis marschiert rückwärts.“

Im Laufe der Erkrankung verändere sich auch die Sprache bei den Betroffenen. Deshalb mache es auch keinen Sinn, so riet der Referent den rund 100 Zuhörern, auf Konfrontation mit Demenzkranken zu gehen. Sinnvoll sei es vielmehr, Rituale zu pflegen und die gewohnte Tagesstruktur aufrecht zu erhalten. „Man sollte die Welt so gestalten, dass der Mensch mit Demenz sich wohl fühlt.“

Hartwig von Kutzschenbach brach eine Lanze für Demenzkranke („demente Menschen sind nicht blöd, sondern vergesslich“) und er betonte, dass für Demenzkranke Handlungen in den Vordergrund treten. „Menschen mit Demenz machen es nach ihrer Logik richtig, aber wir müssen ihre Logik verstehen“, sagte er.

**Versiert** „Die Veranstaltung ist super, man wird hier auf den aktuellen Stand gebracht“, begeisterte sich Altenpflegerin Silke Hofacker für die Veranstaltung. Zuhörerinnen Ursula Kirchner äußerte ihre Hoffnung, durch den Vortrag künftig auf Demenzkranke „richtig zugehen zu können“. Sie lobte: „Die Erläuterungen sind fachlich versiert, sehr strukturiert und von einer tiefen menschlichen Wärme hergeleitet.“

---

## Hintergrund

---

### Veranstalter

Zur Fortbildungsveranstaltung Demenz hatten der Kreissenorenrat im Hohenlohekreis, die Servicestelle für aktive Bürger des Landratsamts und der Pflegestützpunkt Hohenlohekreis gemeinsam ins Haus an der Walk eingeladen. Neben der Veranstaltung in Öhringen gab es auch eine im Krankenhaus in Künzelsau. Auch diese war mit 100 Interessierten sehr gut besucht.

*Bericht aus der Hohenloher Zeitung vom 27.11.2012 mit freundlicher Genehmigung der Redaktion und der Autorin Regina Koppenhöfer übernommen.*